

**Arbeitskreis Prävention**

# **Prävention am Kranich-Gymnasium**

**Stand: 14. Jun. 2006**

## **Inhalt:**

<b><u>1. Einleitung.....</u></b>	<b><u>3</u></b>
<b><u>2. Prävention.....</u></b>	<b><u>3</u></b>
2.1 Maßnahmen der primären Prävention.....	4
2.1.1 Die Kommunikation zwischen SuS und LuL fördert demokratisches Handeln und kommunikative Kompetenzen!.....	4
2.1.2 Der Ganztagsbereich bietet SuS vielfältige soziale Lernfelder, fördert Begabungen Einzelner und gewährleistet einen schulischen Defizitausgleich! .....	5
2.1.3 Projekt-Arbeit innerhalb verschiedener Klassenstufen ermöglicht die gezielte Thematisierung von risikobehafteten Entwicklungsthemen!.....	6
2.2 Maßnahmen der sekundären Prävention.....	6
2.3 Maßnahmen der tertiären Prävention.....	7
<b><u>3. Vorstellung konkreter Maßnahmen und Projekte.....</u></b>	<b><u>7</u></b>
3.1 Jahrgangübergreifendes Projekt: Patenschüler-AG.....	8
3.2 Jahrgangübergreifendes Projekt: Konfliktlotsen-AG.....	8
3.3 Klasse 5: Sozialer Trainingskurs (Erlebnispädagogik, Seilgarten).....	9
3.4 Klasse 8: Suchtpräventionsfahrt.....	9
<b><u>4. Anhang:.....</u></b>	<b><u>10</u></b>
4.1 Zu 2.1.2 Das Kranich-Gymnasium als offene Ganztagschule.....	10
4.2 Zu 3.1 Patenschüler-AG.....	11
4.3 Zu 3.4 Suchtpräventionsfahrt.....	12

## **1. Einleitung**

Schule muss bei der Prävention eine herausragende Rolle einnehmen. Schule als Ganzes wirkt präventiv, wenn sie zu Toleranz, Selbstakzeptanz, Selbstentfaltung und somit zur Stärkung der Persönlichkeit beiträgt. Eine gefestigte Persönlichkeit schadet weder sich selbst noch seinen Mitmenschen.

Das Schulumfeld mit seinen strukturellen Gegebenheiten, die Schulkultur, der Umgang miteinander, die Unterrichtsinhalte und Unterrichtsformen, schulische Aktivitäten innerhalb und außerhalb des Schulgebäudes sowie verschiedene Projekte und Beratungsangebote fördern die oben genannten Kompetenzen.

Als offene Ganztagschule bietet das Kranich-Gymnasium seinen Schülerinnen und Schülern (SuS) vielfältige Möglichkeiten der Persönlichkeitsentwicklung.

Jegliche Erscheinungsform von Prävention am Kranich-Gymnasium zielt neben themenorientierten Ansätzen weitergehend auf eine Stärkung der Persönlichkeit des Einzelnen im Sinne einer General-Prävention.

Des Weiteren muss für eine nachhaltige Präventionsarbeit unbedingt eine Zusammenarbeit zwischen Schule, Elternhaus, Trägern sozialer Dienstleistungen und auch der Polizei erfolgen.

## **2. Prävention**

Verschiedene Maßnahmen und Angebote bilden die Grundlage präventiver Angebote am Kranich-Gymnasium auf verschiedenen Ebenen präventiver Bestrebungen.

Prävention umfasst den primären, sekundären und tertiären Bereich:

- Primäre Prävention dient der langfristigen Vorbeugung und beginnt möglichst früh.
- Sekundäre Prävention spricht besonders gefährdete Jugendliche und Jugendliche mit ersten Erfahrungen in risikobehafteten Bereichen der Persönlichkeitsentwicklung an.
- Tertiäre Prävention konzentriert sich auf die Nachsorge Betroffener sowie Unterstützungsmaßnahmen zur Verhinderung von Rückfällen

Im Weiteren werden die verschiedenen Ebenen und Bereiche der Präventionsarbeit am Kranich-Gymnasium dargestellt.

## **2.1 Maßnahmen der primären Prävention**

Primäre Prävention erfolgt, wie im Folgenden erläutert, in der Ausgestaltung der Rahmenbedingungen, welche vielseitige Möglichkeiten für junge Menschen bieten müssen, sich mit ihrer Lebenswelt aktiv und kritisch auseinandersetzen zu können. Der Kern der primären Prävention am Kranich-Gymnasium besteht im Wesentlichen aus folgenden Bereichen:

### **2.1.1 Die Kommunikation zwischen SuS und LuL fördert demokratisches Handeln und kommunikative Kompetenzen!**

SuS setzen sich auch über die Lehrerpersönlichkeit mit verschiedenen Entwürfen des Erwachsenenalters auseinander. In einem gewissen Rahmen haben Lehrerinnen und Lehrer (LuL) immer auch eine Vorbildfunktion im Sinne des Modellerns für SuS.

Die Art und Weise der Beteiligung von SuS am Unterrichtsgeschehen mit seinen verschiedenen Arbeitsformen schafft die Grundlage für das Erlangen kommunikativer Kompetenzen.

Besonders in der Verfügungsstunde, die allen Klassen der Sek. I einmal pro Woche zur Verfügung steht, können Probleme und Bedürfnisse innerhalb der Klassengemeinschaft direkt und zeitnah thematisiert und angegangen werden. Die SuS derart zu beteiligen und ihnen Verantwortung für ihre eigenen Belange zu übertragen, bildet ein wichtiges Lernfeld demokratischen und selbstgesteuerten Handelns. Dies bewirkt auf persönlicher Ebene eine Schärfung der Wahrnehmung der eigenen Person und die Förderung von Empathie für MitschülerInnen im Sozialgefüge der Klasse.

## **2.1.2 Der Ganztagsbereich bietet SuS vielfältige soziale Lernfelder, fördert Begabungen Einzelner und gewährleistet einen schulischen Defizitausgleich!**

Arbeitsgemeinschaften bieten durch die Auseinandersetzung mit der jeweiligen selbstgewählten Thematik die Möglichkeit, persönliche Stärken zu entfalten oder auch zu entdecken und sich mit MitschülerInnen und LuL auseinanderzusetzen (jahrgangsübergreifend). Besonders die niedrige Zugangsschwelle, die Arbeitsgemeinschaften gegenüber Vereinen bieten, erhalten (z.B. durch Kostenfreiheit) SuS die Möglichkeit persönliche Interessen und Talente zu entdecken oder weiterzuentwickeln.

Darüber hinaus dienen sportliche Angebote einem körperlichen Ausgleich zum Schulalltag und liefern somit auch einen Beitrag zur Prävention im gesundheitlichen Bereich. Angestauter Frust und latente Aggression können sich hier in einem kontrollierten und reguliertem Umfeld abbauen (Gewaltprävention).

**Hausaufgabenbetreuung** und **gezielte Förderangebote** gewährleisten einen schulischen Defizitausgleich. Neben sozialer Integration und dem Gefühl der Akzeptanz durch MitschülerInnen und LuL leisten auch gute Noten einen Beitrag zum Wohlbefinden der SuS in der Schule!

Ein **Freizeitbereich** bietet den SuS die Möglichkeit, sich innerhalb der Schule zu begegnen. Im Zusammentreffen mit MitschülerInnen kann selbstbestimmtes und zugleich kooperatives Verhalten unmittelbar eingeübt werden. Der Freizeitbereich bietet zudem durch eine sehr niedrige Zugangsschwelle die Möglichkeit, eventuelle Beratungsängste bei SuS abzubauen, die sich im Vorfeld unverbindlich mit der Person des beratenden Sozialpädagogen auseinandersetzen können.

*Weitere Ausführungen hierzu: siehe Anhang*

### **2.1.3 Projekt-Arbeit innerhalb verschiedener Klassenstufen ermöglicht die gezielte Thematisierung von risikobehafteten Entwicklungsthemen!**

Der Ansatz der präventiven Arbeit am Kranich-Gymnasium orientiert sich an der Lebenswelt von SuS. Diese ist die Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen im Alter von circa 10 bis 19 Jahren. Abhängig von Alter, Geschlecht, Wohnort, Cliques-Zugehörigkeit, Elternhaus und vieler weiterer Faktoren sind Heranwachsende in variierendem Maße bestimmten Risiken in ihrer Entwicklung ausgesetzt, die mit den von ihnen zu bewältigenden Entwicklungsaufgaben einhergehen.

Besondere Beachtung muss hierbei der Vermeidung von Gewalt als bevorzugter Form der Selbstregulation, dem verantwortungsbewussten Umgang mit Drogen und Suchtmitteln („Genuss vs. Sucht“) sowie jeglicher Form von sozialer Isolation und Ausgrenzung geschenkt werden.

Diese Themen müssen gemeinsam mit Heranwachsenden thematisiert werden. Dies geschieht häufig im Rahmen der Verfügungsstunde durch den Klassenlehrer. Um aber eine möglichst breite Schicht unter den SuS verbindlich zu erreichen, um eine gewisse Einheitlichkeit und Vertiefung der Inhalte herzustellen und um außerschulische Lernorte jenseits des 45-Minuten-Taktes umsetzen zu können, ist die Durchführung von Projekten, die alle SuS (bzw. alle SuS einer Klassenstufe) erreicht, sinnvoll. Außerschulische Lernorte bieten eine entspannte, von Leistungsdruck und Rollenzuweisungen weitestgehend befreite Atmosphäre und ermöglichen somit eine nachhaltige Öffnung der SuS für soziale Lernprozesse.

Projektbeschreibungen finden sich weiter unten im Text unter Punkt 3.

## **2.2 Maßnahmen der sekundären Prävention**

Oben genannte Projekt-Arbeit (s. 2.1.3) kann im Sinne entwicklungspsychologischer und/oder sozialräumlicher Kriterien auch als Projekt der sekundären Prävention betrachtet werden: Immer dann, wenn bei bestimmten SuS einer Klasse/eines Jahrganges eine Gefährdung vermutet werden kann.

Auf konkrete, bekannt gewordene Problematiken Bezug nehmend, muss zeitnah mit geeigneten Mitteln und Arbeitsformen eingegangen werden.

Projektbeschreibungen finden sich weiter unten im Text unter Punkt 3.

## **2.3 Maßnahmen der tertiären Prävention**

Die tertiäre Prävention erfolgt vor allem in der psycho-sozialen Einzelfallhilfe in Zusammenarbeit mit außerschulischen Fachdiensten im Stadtgebiet.

Beratung erfolgt durch die Person der jeweiligen Klassenleitung im Rahmen von Gesprächen mit SuS und Eltern. Daneben stehen dem Kranich Gymnasium drei weitere Fachkräfte zur Verfügung: eine Beratungslehrerin, ein Beratungslehrer und ein Sozialpädagoge.

Diese ausgebildeten Beratungs-Fachkräfte führen ebenfalls Gespräche mit Eltern bzw. SuS durch, bieten außerdem die Möglichkeit von Schlichtungsgesprächen zwischen SuS, Eltern und ihren Kindern sowie zwischen LuL und SuS an.

Diese Beratungsarbeit erfolgt unter folgenden Gesichtspunkten: Vertraulichkeit, Freiwilligkeit und Kostenfreiheit.

Zu Beginn eines jeden Schuljahres stellt sich das Beratungsteam während einer Informationsveranstaltung den Eltern der neu eingeschulten SuS vor und erläutert das Beratungsangebot (Möglichkeiten der Inanspruchnahme). Weiterhin stellt sich das Beratungsteam den neu eingeschulten SuS während der Einführungstage zu Beginn des Schuljahres persönlich vor; Info-Plakate zum Thema Beratung werden an alle Klassen der Sekundarstufe I zum Aushang im Klassenraum verteilt. So ist es möglich das Beratungsangebot ständig präsent zu halten.

Das Beratungsteam verfügt einmal wöchentlich über eine gemeinsame Stunde, die zu einer Dienstbesprechung genutzt wird. Hier ist es sehr gut möglich, sich über einzelne Fälle auszutauschen und gemeinsame Maßnahmen der Prävention vorzubereiten. Durch die Teilnahme zweier Kolleginnen an einer Schulmediatorinnen-Ausbildung erweitert sich das Beratungsteam im Februar 2006.

## **3. Vorstellung konkreter Maßnahmen und Projekte**

Am Kranich-Gymnasium sollte nach Maßgaben der primären bzw. sekundären Prävention für alle SuS der Sekundarstufe I ein jeweils altersangemessenes und lebensweltbezogenes Projekt vorgehalten werden. Die Projekte werden im Einzelnen kurz beschrieben, nähere Erläuterungen finden sich im Anhang.

### **3.1 Jahrgangsübergreifendes Projekt: Patenschüler-AG**

Ziel: Die Patenschüler-AG soll den neu eingeschulten SuS (Klasse 5) am Kranich-Gymnasium bei einem möglichst „guten Start“ in ihre gymnasiale Schullaufbahn aktiv unterstützen.

Dies geschieht über die Teilnahme der Patenschüler an der Verfügungsstunde der fünften Klassen (einmal pro Woche).

Maßnahmen zur Klassenfindung und die Auseinandersetzung mit allgemeinen Verhaltensregeln (siehe auch: Projekt Klasse 5) stehen bei der Arbeit der Patenschüler im Vordergrund.

Darüber hinaus profitieren auch die Patenschüler selbst von den von ihnen übernommenen Aufgaben. Eine möglichst intensive Ausbildung und spätere Begleitung der Patenschüler ist daher unabdingbar.

*Projektbeschreibung: siehe Anhang*

### **3.2 Jahrgangsübergreifendes Projekt: Konfliktlotsen-AG**

Ziel: SuS sollen lernen, sich konstruktiv und frühzeitig mit ihren Konflikten auseinanderzusetzen. Langfristig soll das Konfliktverhalten der SuS am Kranich Gymnasium positiv beeinflusst werden.

Zu diesem Zweck existiert seit August 2005 die Arbeitsgemeinschaft „Konfliktlotsen“. An der Ausbildung zum Konfliktlotsen, die von der katholischen Familienbildungsstätte durchgeführt wurde, haben ausschließlich Teilnehmerinnen der Patenschüler-AG teilgenommen. Das Angebot der SuS-Mediation richtete sich also ausschließlich an die SuS der neu eingeschulten fünften Klassen.

Für September 2006 ist eine Ausweitung der Adressaten dieser Dienstleistung geplant. Möglich wird dies durch die Fortbildung zweier Lehrkräfte zu Schulmediatorinnen. Ab diesem Zeitpunkt soll die AG „Konfliktlotsen“ von der AG „Patenschüler“ weitgehend entkoppelt sein, um Mediation größeren Schülergruppen anbieten zu können und gleichzeitig die Belastung der Patenschüler einzugrenzen.

Eine Erweiterung des Beratungsteams geht damit begrüßenswerterweise einher!



### **3.3 Klasse 5: Sozialer Trainingskurs (Erlebnispädagogik, Seilgarten)**

*Ziel:* Einüben sozial verträglicher Kommunikations- und Interaktionsformen, Wahrnehmung, Kooperation, Klassenfindung fördern.

*Durchführung:* Zu Beginn des Schuljahres 2006/07 soll dieses Projekt in allen fünften Klassen angeboten werden. Das Projekt wird durchgeführt vom Sozialpädagogen des Kranich-Gymnasiums und erfolgt in Zusammenarbeit mit der Klassenleitung und den jeweiligen in der Klasse eingesetzten Patenschülern.

In jeder fünften Klasse sollen sich die SuS in 4 Projekteinheiten (eine Projekteinheit = eine Verfügungsstunde) in Zusammenarbeit mit der Klassenleitung und den Patenschülern mit folgenden Themen in praktischen Übungen auseinandersetzen:

1) Selbstwahrnehmung 2) Fremdwahrnehmung 3) Kommunikation 4) konstruktiver Umgang mit Konflikten.

Abgeschlossen wird der Kurs von einem Tag im Niedrigseilgarten, der aufbauend auf o.g. Inhalten den SuS die Wichtigkeit der Wahrnehmung des Anderen, Rücksichtnahme und Kooperation vermitteln soll.

### **3.4 Klasse 8: Suchtpräventionsfahrt**

*Ziel:* Hauptanliegen ist die Persönlichkeitsstärkung: Jugendliche sollen befähigt werden, bei Suchtmitteln „nein“ sagen zu können.

*Durchführung:* Es handelt sich um eine 2 ½ -tägige Klassenfahrt, die von jeder 8. Klasse durchgeführt wird.

Das Projekt wird geschlechtsspezifisch durchgeführt und von insgesamt vier MitarbeiterInnen pro Fahrt begleitet.

Eine personelle Unterstützung erhält das Projekt von der Drogen- und Suchthilfe Salzgitter. Dieses Projekt beinhaltet auch eine mehrteilige Elterabendreihe und wird seit 2005 durch die BKK Publik Salzgitter finanziell unterstützt, was eine Erweiterung des Projektes für alle Klassen eines Jahrgangs erst ermöglichte.

*Projektbeschreibung: siehe Anhang*

## **4. Anhang:**

### **4.1 Zu 2.1.2 Das Kranich-Gymnasium als offene Ganztagschule**

#### **Allgemeine Zielsetzungen:**

- Umfassendere Betreuung der SuS in einer sich verändernden Gesellschaft
- Leistung fordern und fördern, sozial integrieren, Persönlichkeitsentwicklung fördern
- Selbstwertgefühl und Wir-Gefühl stärken
- Schule als Ort der Kommunikation und der Begegnung

Bereiche

#### **1. Förderunterricht und Hausaufgabenbetreuung**

- Ziel: Defizitausgleich bei schwächeren SuS
- Inhalte: Wiederholen, Üben, fachspezifische Arbeitstechniken lernen, Hilfe zur Selbsthilfe
- Voraussetzung: Absprachen / Planung in den Fachgruppen
- Leitung: Lehrer, aber auch SuS aus höheren Jahrgängen

#### **2. Arbeitsgemeinschaften**

- Ziele: Talente fördern, Interessen wecken, Vorbereitung auf Wettbewerbe, Vernetzung zu fächerübergreifenden Projekten, eigenständiges (er)arbeiten, Entspannung, 3. Sportstunde (siehe Erlass)
- Bereiche: Kunst, Naturwissenschaften, Neue Technologien, Musik, Schulleben gestalten, Sport
- Leitung: Externe, Lehrer, SuS

#### **3. Ungebundene Freizeit**

- Ziel: Entspannen, spielen, soziales Lernen
- Inhalte: Nutzung der Freizeitangebote, unter Anleitung sinnvolle Freizeitgestaltung lernen
- Leitung: Sozialpädagoge

#### **4. Pädagogisch-psychologische Betreuung**

- Beratung
- Streitschlichtung
- Patenschüler

#### **5. Gestaltung des Schullebens, Identifikation mit der Schule**

- Kranich-Forum
- Organisation von Schulveranstaltungen (SV-Fêten, Herbstball, Projektwochen, Tag der offenen Tür)
- Jahrbuch, Schulzeitung
- Leitung / Organisation: Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft

### **4.2 Zu 3.1 Patenschüler-AG**

Je nach Anmeldezahl in der Arbeitsgemeinschaft werden jeder fünften Klasse zwei bzw. drei Patenschüler zugeteilt, die ihre Klasse ein Halbjahr lang begleiten sollen.

Die Patenschüler nehmen die Klasse gemeinsam mit der Klassenleitung am ersten Schultag (direkt nach der Einschulung) in Empfang und gestalten gemeinsam mit der Klassenleitung die Einführungstage.

Die Patenschüler dienen den SuS der fünften Klasse als Bezugsperson, die für Fragen bereit stehen und im ersten halben Jahr im Kranich-Gymnasium Orientierung bieten können.

Folgende Aufgaben übernehmen die Patenschüler (fast immer gemeinsam mit der Klassenleitung):

1) Empfangen der SuS nach der Einschulung 2) Begleitung der Einführungstage 3) Begleitung des Trainingskurses (Kommunikationstraining, Seilgarten) der fünften Klassen 4) Durchführung von Spielen und Aktionen, die der Klassenfindung dienen 5) Planung und Durchführung von Klassenpartys.

Die TeilnehmerInnen der Patenschüler-AG engagieren sich also im Sinne primärer Prävention für die SuS der fünften Klassen.

Aber auch die Patenschüler selbst profitieren von der von ihnen übernommenen Aufgabe.

SuS ab Klasse acht können sich in der AG anmelden. Im ersten Halbjahr wird der Einsatz der Patenschüler vorbereitet, hierbei kommt der kritischen Selbstwahrnehmung ein besonderer Stellenwert zu. Weiterhin werden Methoden eingeübt, die die Patenschüler in ihrer

Patenklasse anwenden sollen. Die Arbeitsgemeinschaft trifft sich während der Vorbereitung wöchentlich, im Halbjahr der Begleitung der fünften Klasse zwei-wöchentlich. Im zweiten Halbjahr dient die Arbeitsgemeinschaft als Forum, in dem sich die SuS über Probleme in ihrer Patenklasse austauschen und gegenseitig beraten bzw. vom Sozialpädagogen beraten lassen können.

Eine qualitative Erhebung bei der Klassenleitung und den Patenschülern mittels Fragebogen ermöglicht eine Anpassung der Inhalte im Sinne einer qualitativen Steigerung.

### **4.3 Zu 3.4 Suchtpräventionsfahrt**

Es handelt sich um eine 2 ½ -tägige Klassenfahrt, die bis auf weiteres von jeder 8. Klasse durchgeführt wird.

Folgende Themen werden von den Jugendlichen ausgearbeitet:

- Ich / wer bin ich?
- Ich und der andere
- Ich in der Gruppe

Die Auseinandersetzung mit diesen Themen erfolgt in Zusammenarbeit mit der Drogen- und Suchthilfe Salzgitter und wird vorwiegend geschlechtsspezifisch vorgenommen, da die Lebenswelt, das Suchtpotential und der Gebrauch von Suchtmitteln bei Mädchen und Jungen unterschiedlich ist.

Hauptanliegen ist die Persönlichkeitsstärkung. Damit wird der Jugendliche befähigt, bei Suchtmitteln eher nein zu sagen.

Für eine größere Nachhaltigkeit werden bei dieser Maßnahme die Eltern miteinbezogen. Eine begleitende Elternabendreihe wird mit folgenden Themen angeboten:

- Genuss – Rausch - Sucht. Was bedeutet das eigentlich? Wie entwickelt sich Sucht?
- Konflikte erkennen und lösen
- Stärken und schützen gegen Sucht
- Gefährdung erkennen und ihr begegnen.